



Man beachte die vielen nachgebildeten Nieten am Tender in Spur 1.



Der Blick in den Tender unter den Kohlevorrat:
Platz für Decoder und Lautsprecher.

die bei der Aktivierung des Kohlegeräusches beleuchtet wird und somit die Feuerbüchse simuliert.

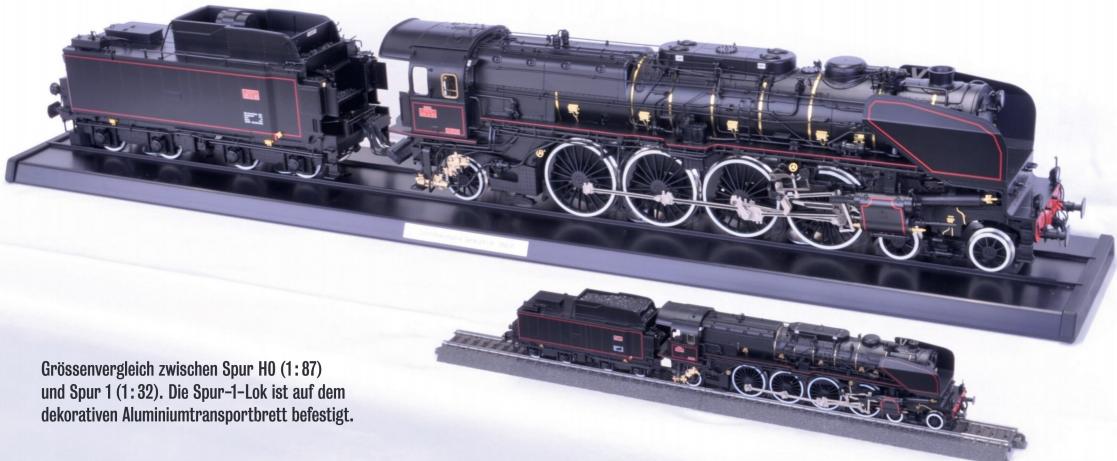
Bevor losgefahren werden kann, wird durch den Decoder jeweils die Umsteuerung im Triebwerk angesteuert, und die Lok fährt anschliessend in die gewählte Richtung.

Sehr authentisch sieht die Kohleladung auf dem Tender aus. Sowohl am Tender als auch an der Lok können zahlreiche Klappen geöffnet werden, so auch die grosse Rauchkammertür. Im Unterschied zum H0-Modell sind die Antriebsstangen sehr schön und auch mehrfarbig ausgeführt. Sehr filigran sind die zahlreichen Leitungen und Anbauteile am Kessel gearbeitet. Leider sind die federnden Puffer aus Kunststoff gefertigt, hier wäre eine Lösung aus Messing zu bevorzugen gewesen.

Die Lackierung ist absolut einwandfrei. Ebenso die Bedruckung, die vielen feinen Zierlinien und Kesselringe sowie die weissen Radreifen aller Achsen.

Fazit

Sowohl in der «kleinen» Spur H0 als auch in der Königsspur 1 ist Märklin ein ansprechendes Modell gelungen, das viele Freunde finden wird. Der Preis des Spur-1-Modells mag auf den ersten Blick hoch erscheinen, bedenken Sie aber den grossen Aufwand, um ein Modell mit diesem Detaillierungsgrad herzustellen. Wir dürfen also gespannt sein, ob sich Märklin in Zukunft auch noch an ein Schweizer Modell in dieser offenbar für Spur-1-Modelle bereits bewährten Mischbauweise wagen wird.



Grössenvergleich zwischen Spur H0 (1:87) und Spur 1 (1:32). Die Spur-1-Lok ist auf dem dekorativen Aluminiumtransportbrett befestigt.